

BUGA 2015

Friedhofsgärtnerischer Wettbewerb

Wenn Gräber zelten gehen...

Wenn Gräber zelten gehen, die Rasenflächen mit Pflanzen, Geräten und Werkzeugen belagert sind und auf den Wegen kaum noch ein Durchkommen ist – dann sind die Friedhofsgärtner da. Insgesamt zwei Mal treffen sich die besten Friedhofsgärtner aus ganz Deutschland während der BUGA an einem Wochenende in Havelberg um die Beete auf ihren 70 Schaugräbern neu zu gestalten. In Spitzenzeiten sind dann gut 150 Gärtner mit ihren Helfern auf dem ehemaligen Domfriedhof aktiv. Viele Aussteller bringen Zelte mit, die über die Gräber gebaut werden. So kann man bei jeder Witterung geschützt am Grab arbeiten.

Beim Wettbewerb zählen die Feinheiten. Gärtner, die mit kleinen Scheren Felsenmispel, Spindelstrauch oder Eibe in Form bringen kann man bei den Umpflanzaktionen ebenso beobachten wie das Entstehen der vielen bunten Beete. Sorgsam ausgewählte Pflanzen werden so lange gedreht und gewendet, wieder herausgezogen und dann doch eingesetzt, bis die Komposition in den Augen des Gärtners stimmig ist. Der Wettbewerb der Friedhofsgärtner ist schwer und das Preisgericht, das die Arbeiten an den beiden Tagen nach den Pflanzaktionen bewertet, ist streng. Entsprechend konzentriert gehen die Friedhofsgärtner ans Werk.

Viele Besucher beobachten die Arbeit mit großem Interesse – und oft kommen Fragen auf. Doch nicht jeder Gärtner ist geneigt, sich länger mit den Gästen zu beschäftigen. Das hat einen guten Grund: Bei den Arbeiten zählt auch die Zeit. Am letzten Tag müssen alle Arbeiten bis 18 Uhr abgeschlossen sein. Wer das nicht schafft, fällt aus der Bewertung. Kein Wunder also, das über dem gesamten Treiben eine gewisse Spannung liegt.

Wer die Umpflanzaktion einmal live erleben möchte, kann den Friedhofsgärtnern in Havelberg vom 29. bis 31. August bei der Herbstbepflanzung über die Schulter schauen. Dann gehen die Gräber auf dem Domfriedhof wieder zelten...

Text und Bilder: DBG